



Sehr geehrte Bewerberin,
sehr geehrter Bewerber,

vielen Dank für Ihre Teilnahme an unserem Wettbewerb „Deutscher Unternehmenspreis Gesundheit 2011“.

Nachfolgend erhalten Sie einige Empfehlungen zum Best-Practice-Fragebogen. Diese betreffen das Ausfüllen des Fragebogens und die Zusammenstellung der Unterlagen. Bitte lesen Sie die Hinweise sorgfältig.

Zudem haben wir hier die wesentlichen Informationen zu den Auszeichnungen und zum Bewerbungsverfahren zusammengestellt.

Ihr Move Europe-Team

**Letzter
Abgabetermin
15. Juli 2011**

(Datum des Poststempels)

Voraussetzungen zur Bewerbung

Der Bewerber muss zum Zeitpunkt der Bewerbung

- seit mindestens einem Jahr Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung durchführen,
- den Firmensitz in Deutschland sowie
- die Luxemburger Deklaration unterzeichnet und
- sich für den Wettbewerb bis zum 15. Juni 2011 angemeldet haben.

Hinweise zum Ausfüllen des Best-Practice-Fragebogens

Die ausführliche Bearbeitung des Best-Practice-Fragebogens stellt die wichtigste Voraussetzung auf dem Weg zum „Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit“ dar. Die Fragen sollen Sie dabei unterstützen, Ihr Konzept des Betrieblichen Gesundheitsmanagements umfassend darzustellen.

Der Best Practice-Fragebogen ist in folgende Themenfelder aufgeteilt:

- A** Betriebliches Gesundheitsmanagement & Unternehmenspolitik
- B** Ernährung & Bewegung
- C** Psychische Gesundheit/Stressbewältigung. (Die Teilnahme am Sonderpreis erfolgt automatisch.)

Die Bewerbung für die folgenden Sonderpreise setzt eine Beantwortung aller vorhergehenden Fragen (A – C) voraus, sowie der Fragen in einem oder beiden der folgenden Themenfelder:

- D** Demografie - Fit in die Zukunft
- E** Familienorientiertes Unternehmen

Bitte füllen Sie den Best Practice-Fragebogen elektronisch aus und fügen Sie Ihre Antworten in die dafür vorgesehenen Felder.

1. Schritt: “Ja-Nein Fragen”

Bitte beantworten Sie jede Frage in den Themenfeldern, für die Sie sich bewerben. Dokumente, die Sie als Beleg beifügen, machen Sie in der dritten Spalte (Dok.) kenntlich.

2. Schritt: “Beschreibung”

Anschließend sind Sie aufgefordert, Ihre Antworten auf die Fragen möglichst prägnant und detailliert zu erläutern. Ihre Ausführungen sollen einen Eindruck über das Qualitätsniveau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in Ihrer Organisation vermitteln.

- Bitte benutzen Sie für Ihre Erläuterungen/Beschreibungen ausschließlich die dafür vorgesehenen Felder des Fragebogens (Alleinige Verweise auf die Dokumente, z. B. siehe Anlage A 1.2, Seite 5 gelten dabei nicht als Erläuterung und können nur bedingt berücksichtigt werden.)

- Kennzeichnen Sie bei Ihren Erläuterungen bitte insbesondere die innovativen Aktivitäten, die Sie in den letzten 12 Monaten initiiert haben.
- Für Ihre Ausführungen können Sie gerne nur die männliche Form sowie Abkürzungen nutzen, wenn Sie diese zu Beginn kurz erläutern (z. B. MA = Mitarbeiter, AK = Arbeitskreis usw.)
- Beschränken Sie sich auf die Beschreibung Ihrer Aktivitäten und vermeiden Sie allgemeine Aussagen wie "Sich gesund ernähren ist unserem Unternehmen wichtig".

3. Schritt: "Dokumente"

Als Nachweis für Ihre schriftlichen Antworten bitten wir Sie schließlich, entsprechende Belege beizufügen.

Stellen Sie **max. einen DIN-A4-Ordner gegliedert nach den Themenfeldern und Fragen** zusammen.

- Die Belege kennzeichnen Sie bitte entsprechend der Nummerierung des Fragebogens (z. B. Frage A 1.1 „Ist Gesundheit (Wohlbefinden am Arbeitsplatz, Förderung eines gesunden Lebensstils/Verhaltens, Arbeits- und Gesundheitsschutz usw.) Bestandteil Ihres Unternehmensleitbildes und/oder der schriftlich niedergelegten Unternehmensphilosophie?“ Das entsprechende Dokument legen Sie in Ihrem Ordner unter dem Oberthema "Unternehmenskultur" mit der Kennzeichnung A1.1 ab.)
- Belege, die für mehrere Themenfelder Antworten liefern, legen Sie bitte unter einer Zusatzrubrik „Übergreifende Dokumente“ ab und verweisen im Best Practice-Fragebogen darauf.
- Berücksichtigen Sie bei der Ablage der Dokumente bitte die Reihenfolge der Fragen.
- Legen Sie jede Broschüre nur einmal im Ordner ab und vermeiden Sie Doppelungen z. B. Broschüren, die Sie in mehreren Sprachen veröffentlicht haben, genügen uns in einer Sprache mit einem kurzen Verweis auf die anderen Veröffentlichungen.
- Bitte benutzen Sie Klarsichthüllen nur für Dokumente, die Sie nicht direkt abheften können (z. B. kleinere Broschüren).
- Präsentationsfolien drucken Sie bitte als Handzettel – 2 pro Seite im Hochformat.
- Sollten Sie noch nicht zu den Unterzeichnern der Luxemburger Deklaration gehören, bitten wir Sie, das Original unterzeichnet von Seiten des Arbeitgebers sowie von der Arbeitnehmervertretung im Ordner abzulegen.
- Zuerst legen Sie bitte den kompletten Best-Practice-Fragebogen in den Ordner.

5. Schritt: Versand der Unterlagen

Den Best-Practice-Fragebogen schicken Sie bitte auch in elektronischer Form an siebeneich@teamgesundheit.de. Sie können diese Datei – gebrannt auf CD – auch dem Ordner beilegen.

Bitte verpacken Sie den Ordner absolut transportsicher und senden diesen an:

BKK Bundesverband
 Abteilung Gesundheitsförderung
 „Deutscher Unternehmenspreis Gesundheit“
 Kronprinzenstraße 6
 D-45128 Essen

6. Schritt: Nach Eingang der Unterlagen

- Nach Eingang werden die Unterlagen kurz gesichtet. Wir können leider nur Bewerbungen akzeptieren, die den oben beschriebenen Anforderungen genügen.
- Über den Eingang erhalten Sie eine kurze schriftliche Bestätigung.
- Die Bewertung wird von einem externen Bewerbungsteam vorgenommen.
- Evtl. Fragen zu Ihren Angaben erfolgen per Email oder telefonisch.
- Nach der Preisverleihung erfolgt die Versendung aller Urkunden als Ausdruck sowie als PDF-Datei.
- Gleichzeitig werden alle zertifizierten Unternehmen und Organisationen mit ihrer Kurzbeschreibung und dem Firmenlogo auf der Website www.deutscher-unternehmenspreis-gesundheit.de präsentiert.

Bewertung der Konzepte

Als Richtschnur für die Bewertung dienen die „Qualitätskriterien für die Betriebliche Gesundheitsförderung“ des europäischen Netzwerkes für Betriebliche Gesundheitsförderung (ENWHP) sowie Weiterentwicklungen des BKK Bundesverbandes

1. Betriebliche Gesundheitsförderung wird als Führungsaufgabe wahrgenommen. Hierzu gehört insbesondere:
 - Unterstützung und Einbindung des Managements und der Führungskräfte
 - Integration in die Unternehmenspolitik
 - Bereitstellung von ausreichend finanziellen und materiellen Ressourcen
2. Mitarbeiter werden möglichst weitgehend an der Planung und Durchführung betrieblicher Gesundheitsförderung aktiv beteiligt.
3. Betriebliche Gesundheitsförderung beruht auf einem ganzheitlichen Gesundheitsverständnis.
4. Betriebliche Gesundheitsförderung basiert auf sorgfältigen Analysen und wird kontinuierlich verbessert.
5. Betriebliche Gesundheitsförderung wird professionell, dauerhaft und miteinander verknüpft betrieben. Hierzu gehört auch eine kontinuierliche Information aller Beteiligten (innerbetriebliche Öffentlichkeitsarbeit).
6. Der Nutzen betrieblicher Gesundheitsförderung wird anhand ausgewählter Indikatoren bewertet und gemessen.

(Eine ausführliche Version finden Sie unter www.move-europe.de Downloads).

BGM-Kriterien und Subkriterien

Folgende Grafik gibt einen Ausschnitt wieder, nach welchen Kriterien die einzelnen Antworten - belegt durch die Dokumente - von einem externen Expertenteam bewertet werden.

0	25	50	75	100
Keine oder nur anekdotische Nachweise der Umsetzung	Einige Nachweise bzw. nur punktuelle Umsetzung	Nachweise vorhanden / Ansätze für eine integrierte und systematische Umsetzung	Klare Nachweise für eine überall verbreitete, integrierte und systematische Umsetzung	Umfassende Nachweise für integrierte und systematische Umsetzung mit Bewertung und Überprüfung (lernende Organisation)
anekdotisch: klare Nachweise fehlen	Bewusstsein für das Thema ist vorhanden und Handlungsbedarf erkannt. Erste Maßnahmen sind umgesetzt.	integriert: Vorgehen unterstützt Politik und Strategie. Vorgehen ist eingeführt und mit anderen Vorgehensweisen verknüpft (wo zweckmäßig) systematisch: Vorgehen ist auf strukturierte Art und Weise umgesetzt	überall verbreitete oder umfassend angewendete Umsetzung: flächendeckende Umsetzung von Maßnahmen des BGM in der Organisation	Bewertung und Überprüfung: regelmäßige Messungen der Effektivität des Vorgehens und der Umsetzung finden statt. Lernen: Lernorientierte Aktivitäten werden verwendet, um beste Praktiken und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren.
z. B. Unternehmensleitbild / Unternehmenspolitik				
Keine Integration von BGF im Unternehmensleitbild oder betrieblichen Dokumenten.	Kein Leitbild. BGF wird in einem betrieblichen Dokument (z.B. Vereinbarung, Handbuch, Konzept etc.) erwähnt.	Kein Leitbild. BGF ist Bestandteil mehrerer betrieblicher Dokumente, z.B. Vereinbarungen, Handbücher, Konzepte etc.	BGF ist Bestandteil des Unternehmensleitbildes und mehrerer betrieblicher Dokumente.	Leitbild wird bei wichtigen Entscheidungen berücksichtigt. Leitbild und dazugehörige Dokumente und dessen Umsetzung werden regelmäßig überprüft.

Die Jury

Unternehmen und Organisationen, die aufgrund ihrer eingereichten Konzepte/Unterlagen ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielen, werden der Jury vorgestellt. Aus dieser Gruppe wählt die Jury den besten Kandidaten jeder Kategorie sowie für die Sonderpreise.

Die Jury setzt sich aus Arbeitgebervertretung, Interessenvertretung der Gewerkschaften und der Krankenkassen, Wissenschaftlern sowie Vertretern der Europäischen Union und des Medienpartners zusammen.

Die Unternehmenskategorien

Die Zuordnung der Unternehmenskategorien – Industrie, Handel/Transport/Verkehr, Sonstige Dienstleistungen, Öffentlicher Dienst sowie Klein- und Mittelunternehmen – erfolgt anhand des NACE-Schlüssels, der Wirtschaftszweigklassifikation der Europäischen Union (<http://www.fifoost.org/database/nace/>).

1. **Industrie:** Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Fisch- und Landwirtschaftsgewerbe
2. **Handel/Transport/Verkehr:** Groß- und Einzelhandel, Instandsetzung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Reparatur von Gebrauchsgütern, Verkehr und Nachrichtenübermittlung
3. **Öffentlicher Dienst:** Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Sonstige öffentliche rechtliche Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen

4. **Sonstige Dienstleistungen** (sofern nicht Öffentlicher Dienst): Energie- und Wasserversorgung, Gastgewerbe, Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen
5. **Klein- und Mittelunternehmen:** Unternehmen aus den verschiedenen Wirtschaftszweigen mit einer Gesamtgröße unter 250 Mitarbeiter/innen.

Zertifikate

Move Europe-Partner

Das Unternehmen / die Organisation orientiert sich in der Umsetzung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements an den Qualitätskriterien des Europäischen Netzwerkes für Betriebliche Gesundheitsförderung (ENWHP). Zudem werden Maßnahmen in mindestens einem der drei Handlungsfelder (Bewegung, Ernährung und Psychische Gesundheit / Stressbewältigung) umgesetzt. (Nähere Informationen zu den Handlungsfeldern finden Sie im „Leitfaden Prävention“ unter <http://www.deutscher-unternehmenspreis-gesundheit.de/downloads.html>).

Move Europe-Partner Excellence

Das Unternehmen / die Organisation erfüllt alle Qualitätskriterien vollständig und ist in allen Handlungsfelder (gesunde Ernährung, körperliche Bewegung/aktive Lebensweise, Psychische Gesundheit / Stressbewältigung).

Deutscher Unternehmenspreis Gesundheit

Unternehmen und Organisationen, die die Kriterien für die Stufe "Move Europe-Partner Excellence" erreichen und darüber hinaus innovative Aktivitäten innerhalb der letzten 12 Monate vorweisen können, werden für den "Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit 2010" nominiert.

Fragen & Problem

Wenn Sie Fragen haben oder unsere Unterstützung brauchen, schreiben Sie eine E-Mail an move-europe@bkk-bv.de oder rufen Sie uns gerne an: 0201/56 596-26.